



Wissenschaft und Politik
für eine gesunde Zukunft

Über HBM4EU

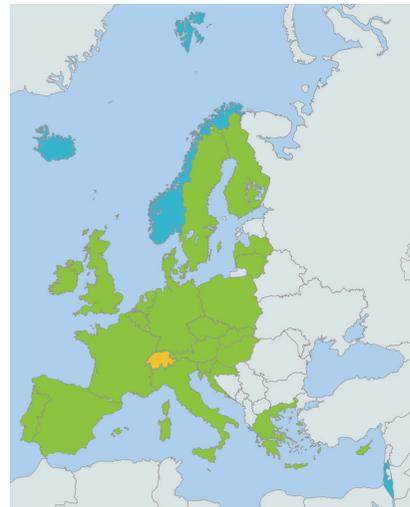
Menschen sind im täglichen Leben einem komplexen Gemisch von Chemikalien ausgesetzt, die sie aus der Umwelt, durch Konsumgüter, Lebensmittel, Trinkwasser und am Arbeitsplatz aufnehmen.

HBM4EU wird die Belastung der Menschen in Europa durch Schadstoffe mit Hilfe von Human-Biomonitoring untersuchen, die Auswirkungen auf die Gesundheit erforschen und die Risikobewertung für Chemikalien verbessern helfen. Für die Bewertung der Belastung von Einzelpersonen können die Human-Biomonitoring-Daten bei der Entscheidung über eine medizinische Behandlung verwendet werden oder Informationen liefern, wie eine Belastung vermindert oder vermieden werden kann.

Wir HBM4EU-Partner arbeiten intensiv mit den politischen Entscheidungsträgern zusammen, um von Anfang an sicherzustellen, dass unsere Ergebnisse zu einer besseren Politikgestaltung verwendet werden können. Dies schließt die Entwicklung von Risikominderungsmaßnahmen ein, die Überprüfung bestehender Regulierungen und Richtlinien sowie die Entwicklung neuer Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung durch Umweltschadstoffe.

Unsere Ergebnisse sollen dazu dienen, über die sichere Handhabung von Umweltchemikalien zu informieren und so die Gesundheit der Menschen in Europa schützen.

Partner im Konsortium



- EU-Mitgliedstaaten
- Assoziierte Staaten
- Assoziiert mit Teilen von H2020

©Diese Karte wurde erstellt mit <http://philarcher.org/diary/2013/euromap/>

Projektkoordination

HBM4EU wird koordiniert vom deutschen Umweltbundesamt, Fachgebiet II 1.2 Toxikologie, gesundheitsbezogene Umweltbeobachtung
Email: HBM4EU@uba.de

Ko-Koordination

VITO,
Email: HBM4EU@vito.be

HBM4EU-Kontaktdaten für Stakeholder

Das österreichische Umweltbundesamt ist verantwortlich für den Dialog mit Interessenvertretern unter HBM4EU.
Email: stake-hbm4eu@umweltbundesamt.at



Das HBM4EU-Projekt wird vom Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union unter Finanzhilfvereinbarung Nr. 733032 gefördert.



Von der Wissenschaft zur Politik

HBM4EU will Brücken zwischen Wissenschaft und Politik bauen. Unsere Forschung untersucht aktuelle Fragen zur Risikobewertung von Chemikalien und zur Bewältigung der von ihnen ausgehenden Risiken. Und sie gibt Antworten, die politischen Entscheidungsträgern dabei helfen werden, die Gesundheit des Menschen besser zu schützen.

Politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, Stakeholder, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler definieren gemeinsam die strategische Ausrichtung der HBM4EU-Arbeit. Dieser transparente und kooperative Ansatz gewährleistet, dass unsere Forschung Erkenntnisse und Ergebnisse liefert, die den realen Bedenken der Gesellschaft Rechnung tragen.

Diese Erkenntnisse werden aktiv und effektiv an politische Entscheidungsträgerinnen und -träger weitergegeben, damit diese gezielte und wirksame politische Maßnahmen ergreifen können, um die Exposition von Menschen gegenüber Schadstoffen zu reduzieren und die Wirksamkeit der bestehenden Chemikalien-Gesetzgebung zu bewerten.



Eine europäische Human-Biomonitoring-Plattform

Eine große Herausforderung für eine zuverlässige Bewertung und Bewältigung von schadstoffbedingten Risiken ist der aktuelle Mangel an harmonisierten und vergleichbaren Daten über die Belastung der Menschen mit Schadstoffen in Europa.

Human-Biomonitoring unterstützt die Bewertung der Schadstoffbelastung des Menschen durch das Messen von Umweltchemikalien, ihren Stoffwechselprodukten oder von Wirkungs-Markern in Blut und Urin, die Hinweise auf mögliche Gesundheitsauswirkungen der Belastungen liefern.

HBM4EU greift auf bestehende wissenschaftliche Exzellenz zurück und baut Kapazitäten auf, um eine Human-Biomonitoring-Plattform auf EU-Ebene zu etablieren. Das Ziel ist dabei die Harmonisierung der Human-Biomonitoring-Aktivitäten in unseren 28 Partnerländern.

Diese Plattform wird vergleichbare europäische Daten zur Belastung der Menschen in Europa gegenüber Umweltchemikalien und Gemischen von Chemikalien liefern, die als wissenschaftliche Grundlage für politische Maßnahmen zur Verbesserung der Chemikaliensicherheit dienen sollen.



Chemische Exposition und Gesundheit

Für viele Umweltchemikalien sind die mit der Exposition verbundenen Auswirkungen auf die Gesundheit noch unbekannt. Auch die Auswirkungen der Belastung des Menschen durch Chemikaliengemische und bislang nicht identifizierte Substanzen können bisher nicht ausreichend bewertet werden.

Unter HBM4EU werden wir Informationen über die toxikologisch-gesundheitlichen Wirkungen von Umweltchemikalien mit den Belastungsdaten des Human-Biomonitoring kombinieren, um Expositions-Wirkungs-Beziehungen besser zu verstehen.

Wir werden die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen von Schadstoffbelastungen in verschiedenen Altersgruppen und für Männer und Frauen untersuchen und erforschen, welche Faktoren die Belastung erhöhen können, wie beispielsweise der sozioökonomische Status der belasteten Menschen, der Lebensstil, die Ernährung und verschiedene Umweltbedingungen.

Wir werden außerdem die Auswirkungen der Belastung mit vielfältigen Gemischen von Chemikalien untersuchen und hochmoderne Techniken nutzen, um etwa in Blut und Urin nach bisher unbekanntem oder unterschätzten Schadstoffen zu suchen. So dient Human-Biomonitoring als Frühwarnsystem und hilft neue Risiken frühzeitig zu entdecken.

